



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŠY ŠOLTA

Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chóšebuz
Fraktion MIB/ZSC
Erich-Kästner-Platz 1
03046 Cottbus

über Büro StV

**DEZERNAT ORDNUNG,
SICHERHEIT, SPORT,
GESUNDHEIT & BÜRGERSERVICE**

— Anfrage AN-17/25 zur Stadtverordnetenversammlung am 26.02.2025

Thema: Haus- und fachärztliche Versorgungssituation

Sehr geehrter Herr Schulze,
sehr geehrte Damen und Herren,

— einführend auf Ihre Anfrage haben Sie die Situation bei der hausärztlichen Versorgung in Cottbus beschrieben. Insbesondere das altersbedingte Ausscheiden von Hausärzten und dabei der komplette Wegfall dieser Einrichtungen verschärft die Situation. Insofern haben Sie Fragen gestellt:

- 1. Wie viele Hausarzt – und Allgemeinmedizinerpraxen haben 2024 geschlossen und wie viele werden 2025 schließen, ohne dass die Nachfolge geregelt ist und wie viele Facharztpraxen wurden geschlossen und werden dieses Jahr schließen?**

— Da dieses Thema insbesondere die Zuständigkeit der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) berührt, hat das Gesundheitsamt dazu Auskunft bei der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg eingeholt. Mit Stand vom 12.02.2025 wurden durch die KVBB folgendes übermittelt:

Jahr	2024	2025
Anzahl Hausärzte Tätigkeits beendigung	9	3
Anzahl Hausärzte Tätigkeits aufnahme	6	3

Angaben zu Facharztpraxen wurden von der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg nicht gemacht.

26. Februar 2025

Ihr Zeichen: Zeichen

Aktenzeichen: Aktenzeichen

Fachbereich Gesundheit

Ansprechpartner/-in
Christiane Glosemeyer

Besucheradresse:
Karl-Marx-Straße 67
03044 Cottbus

T +49 355 6123053
M +491706814423
F +49 355 612133210
christiane.glosemeyer
@cottbus.de

www.cottbus.de

Konto der Stadtkasse
Sparkasse Spree-Neiße
IBAN:
DE06 1805 0000 3302 0000 21
BIC: WELADED1CBN



2. Gibt es Pläne, wie die Stadt dem Versorgungsengpass kurz- und langfristig entgegenzutreten wird und wie sehen diese Maßnahmen im Detail aus?

Die Absicherung der ambulanten medizinischen Versorgung ist, anders als im stationären Bereich, keine kommunale Aufgabe. Die alleinige Zuständigkeit und auch Kompetenz liegt hier bei den Kassenärztlichen Vertretungen.

Fragen 3 und 4:

Weil diese Fragen direkt miteinander zusammenhängen, gestatten Sie mir bitte, dass ich hier auch zusammenhängend antworte.

- 3. Gab es in der Vergangenheit Gespräche, in denen sich in Rente gehende Hausärzte mit dem OB über Möglichkeiten unterhielten, im Rahmen eines MVZ stundenweise im Angestelltenverhältnis noch für die Patientenversorgung aufzukommen?**
- 4. Wenn ja, mit welchen Ergebnissen und falls es solche Gespräche nicht gab, wäre es nicht eine zu überlegende Option?**

Es gab am 02.02.2024 ein Gespräch des Oberbürgermeisters mit der Sprecherin für die niedergelassenen Hausärzte zur Lage der Allgemeinmedizin und besonders der Situation der niedergelassenen Ärzte in Cottbus. In diesem Gespräch wurde seitens der Sprecherin sehr eindrücklich die schwierigen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die wachsende Bürokratie dargestellt, welche es jungen Ärzten zunehmend schwieriger macht sich mit einer eigenen Praxis niederzulassen. Diese Rahmenbedingungen führen auch dazu, dass die Betreuung eines MVZ der Grundversorgung für die Stadt wirtschaftlich nicht darstellbar ist, fachlich nicht geleistet werden kann und mit nicht geringen wirtschaftlichen Risiken verbunden ist.

Konkrete finanzielle Unterstützungen/Leistungen kann die Stadt Cottbus aufgrund der dargestellten Bedingungen hierzu nicht leisten. Die regelmäßigen Gesellschaftereinlagen bei der Gründung und Betreuung eines MVZ in den ersten Jahren betragen bis zu 1,5 Mio € pro Jahr und, Cottbus hat quasi bereits schon ein öffentliches MVZ am MUL CT. Dieses MVZ bleibt auch am MUL CT in öffentlicher Hand und soll noch erweitert werden.

Darüber hinaus sollten private Initiativen zur Gründung und Betreuung von MVZ durch die Stadt organisatorisch und administrativ unterstützt werden. Ein entsprechendes Vorhaben wurde bereits gestartet und wird auch durch die Stadt unterstützt. Möglichkeiten der Unterstützung für den „Start“ und den „Beginn“ einer Praxisübernahme für junge Ärzte prüft die Stadt Cottbus/Chóšebuz derzeit.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass am 24.01.2025 ein Treffen des Landkreises Spree-Neiße, der Stadt Cottbus/Chósebus, der KVBB und der Bundestagsabgeordneten Maja Wallstein stattfand. Für die Stadt Cottbus/Chósebus waren der Oberbürgermeister und ich, in meiner Funktion als Gesundheitsdezernent anwesend. Hier ging es insbesondere darum, auf Bundesebene und bei der KVBB dafür zu sorgen, dass finanzielle Anreize geschaffen werden die junge Ärzte motivieren in die Niederlassung zu gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Thomas Bergner
Dezernent